

Waldschutzinfo Nr. 03 / 2020

Borkenkäferbekämpfung Frühjahr 2020

Aufgrund der sich über die beiden Extremsommer 2018 und 2019 zugespitzten Gefährdungslage durch Borkenkäfer bei immer noch überwiegend knappen bis teilweise unzureichenden Aufarbeitungs- und Abfuhrkapazitäten muss auch für 2020 mit umfangreichem frischen Stehendbefall gleich zu Beginn der Käfersaison gerechnet werden. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass überwinterte Borkenkäfer in nennenswertem Ausmaß durch die milden Witterungsbedingungen des Winters beeinträchtigt wurden.

Aktuelle Witterung

Deutschlandweit war der vergangene Winter der zweitwärmste seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen. In den meisten Regionen fiel allerdings auch überdurchschnittlich viel Regen, was in den oberen Bodenschichten zu einem guten Wasserangebot für die Pflanzen und auch in tieferen Bodenschichten zu einer Verbesserung der Bodenfeuchtesituation führte. Die Vitalität und damit auch die Abwehrbereitschaft der Fichten dürfte somit deutlich besser als nach dem letzten Winter ausfallen.

In der ersten Märzhälfte herrschten teilweise Temperaturen, die zu erhöhter Aktivität überwinternder Rindenborkenkäfer unter der Rinde führten und bereits Schwärmflüge und ersten Befall durch holzbrütende Borkenkäfer (Gestreifter Nutzholzborkenkäfer, *X. lineatus*) sowie Bastkäferarten ermöglichten. Rindenbrütende Borkenkäfer waren an Schwärmflügen nach unserem Kenntnisstand bisher nicht beteiligt, entsprechend wurde auch noch kein frischer Befall beobachtet.

Der Kälteeinbruch der 13. KW mit nächtlichem Frost und die Prognose für die 14. und 15. KW lassen erwarten, dass es in der ersten Aprilhälfte voraussichtlich noch nicht zu stärkerem Schwärmflug von Buchdrucker und Kupferstecher kommen wird. Da Wetterprognosen jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet sind, wird die NW-FVA bei früherem Schwärmbeginn über den Waldschutz-Verteiler aktuell informieren.

Vorausflugbehandlung von Holzpoltern

Wie im Vorjahr kann Käferholz aus Aufarbeitungen ab etwa Herbst 2019 bis Spätwinter 2020 noch große Mengen vitale Borkenkäfer enthalten. Das ist teilweise auch nach Harvesteraufarbeitungen der Fall. Ob und in welchem Umfang noch Borkenkäfer unter der Rinde sind, muss stichprobenartig an liegendem Holz ermittelt werden.



Soweit vorrangig zu nutzende alternative Optionen zum Unschädlichmachen der überwinterten Käferbruten aus 2019 nicht umgesetzt werden können (insbesondere Lagerung an unkritischen Orten oder rechtzeitige Abfuhr), wird dringend empfohlen, jetzt zeitnah Vorbereitungen für Vorausflugbehandlungen zu treffen und Holzpolter mit gefährdenden Käfermengen bei geeigneten Witterungsbedingungen vor Beginn des Ausflugs der Jungkäfer in der 14. oder spätestens 15. KW zu behandeln. Das Holz muss trocken sein, und das vollständige Antrocknen des Spritzbelages nach der Behandlung muss garantiert sein (stabile Witterung). Nach Möglichkeit soll kein Frost in der Nacht nach der Spritzung auftreten.

Ziel dieser frühen Vorausflugbehandlungen ist es, möglichst viele überwinterte Jungkäfer am Verlassen der Brutstätten und der Verursachung von Stehendbefall zu hindern (Abschöpfung und damit lokale Dichtesenkungen).

Beseitigung aktueller Windwürfe und Aufbau von Fangeinrichtungen

In den letzten Wochen haben sich im Zuständigkeitsbereich der NW-FVA wieder mehrere Stürme ereignet, die häufig vor allem zu Einzel- und Nesterwürfen, teilweise auch zu flächigen Würfen geführt haben. Bei der Aufarbeitung der aktuellen Sturmschäden sollte sich die Reihenfolge der bearbeiteten Bestände/Bestandesränder an der Prioritätenliste des Betriebes für eine Bekämpfungswürdigkeit orientieren. Es ist weiterhin sinnvoll, wo immer möglich Einzelwürfe vor Flächenwürfen aufzuarbeiten. Die Beseitigung der Windwürfe sollte zwar so rasch wie möglich, jedoch mit Augenmaß im Hinblick auf die Befahrbarkeit des Waldbodens erfolgen.

Wegen der konkurrierenden Lockwirkung ist es nicht sinnvoll, Fangsysteme wie Trinet P oder Fangholzhaufen in Randbereichen zu installieren, die nicht vollständig vom bruttauglichen Holz (auch liegendes Holz und angeschobene Bäume aus den letzten Windwürfen) gesäubert sind. Daher sollten die bereits vor den letzten Sturmereignissen ausgewählten Standorte für Fangsysteme kritisch überprüft werden, inwieweit sie noch geeignet sind bzw. ob in Randlagen (mit PSM behandelte) Windwürfe im Einzelfall in das Konzept der Fanglinie integriert werden können, um eine optimale Wirkung zu erzielen.

Scharfstellen der Fangeinrichtungen

Die Aktivierung der Fangsysteme (Pheromone einsetzen, Fangholzhaufen mit PSM behandeln) sollte erst kurz vor Beginn der Schwärmflüge von Buchdrucker und Kupferstecher stattfinden, um innerhalb der Schwärmzeit dieser Käferarten möglichst lange Wirkung zu erzielen. Um diesen Zeitpunkt nicht zu verpassen, sollte jedoch spätestens in der ersten Aprilhälfte „scharf gestellt“ werden. Die Abteilung Waldschutz beabsichtigt, zum erwarteten Schwärmbeginn noch konkretere Hinweise geben.

Hinweise aus der Praxis an die Abteilung Waldschutz zu Beobachtungen über den Ausflug von Buchdruckern, zum Schwärmverhalten und erstem, frisch auftretendem Befall durch rindenbrütende Borkenkäfer (Käfer mit deutlichem „gezackten Absturz“, nicht Bastkäfer mit rundem Hinterteil) sind willkommen und hilfreich für die Optimierung einer regionalen und situationsangepassten Beratung.



Zeitgerechte Stehendbefall-Sanierung

Trotz Abschöpfungsmaßnahmen von Überwintererpopulationen mit Fangeinrichtungen wird es voraussichtlich vielerorts zu umfangreichem Stehendbefall und Anlage einer ersten Käfergeneration kommen. In der aktuellen Gefährdungssituation liegt daher eine noch größere Bedeutung als in der Stehendbefallsverminderung durch Fangeinrichtungen in der zeitgerechten **Organisation und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen** innerhalb der ersten Käfergeneration. Es sei nochmals deutlich betont, dass aufgrund des exponentiellen Wachstums der Käferpopulation und damit auch der Schäden in Fichte wirksame Begrenzungsmöglichkeiten vor allem während der Brutentwicklungen im Frühjahr gegeben sind. Es sollten daher alle verfügbaren Kräfte gebündelt werden, um frische Befallsherde zu finden, aufzuarbeiten und die Jungkäfer der ersten Käfergeneration am Ausfliegen zu hindern. Damit kann zwar der Schaden im Frühjahr nur teilweise vermieden werden, aber die exponentielle Zunahme der Schäden im Sommer und Herbst stark begrenzt und vielerorts sogar unterbunden werden.

Zulassungssituation Insektizide gegen Borkenkäfer

Aufgrund der Kalamitätslage sind, wie im Jahr zuvor, die Zulassungen der drei gegen Borkenkäfer einsetzbaren Pflanzenschutzmittel um ein Jahr verlängert worden. Für diese Wirkstoffe laufen die Zulassungen anschließend aus, Wiederzulassungen müssen von den Herstellern angestrebt werden. Zurzeit ist unklar, welche Hersteller sich weiter im Forstbereich engagieren und einen Antrag auf Wiederzulassung stellen werden.

Tabelle der aktuell zugelassenen Insektizide gegen Borkenkäfer

Kenn-Nr.	Mittelname	Gewässer- abstand mindestens	Zulassungs-Ende	Voraussichtliches Ende Aufbrauchfrist
005618-xx	KARATE FORST flüssig (inkl. Fangholzhaufen)	30 m	31.12.2020	30.06.2022
024012-xx	Fastac Forst Fastac Forst Profi (inkl. Fangholzhaufen)	30 m	31.07.2020	31.01.2022
007598-00 007691-00	TRINET P Storanet	10 m	31.07.2020	31.01.2022
006439-xx	FORESTER Cyperkill-Forst	40 m	31.10.2020	30.04.2022



Über die Wintermonate erreichten uns zahlreiche Anfragen bezüglich der Möglichkeit und zu erwartenden Wirksamkeit, die **Netze von im letzten Jahr eingesetzten Trinet P-Systemen „zur Auffrischung“ mit PSM zu behandeln**. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass eine solche **Nachbehandlung weder zugelassen noch sinnvoll** ist!

Das im Trinet P verwendete Netz enthält den Wirkstoff alpha-Cypermethrin, der auch in Fastac Forst enthalten ist. Der Wirkstoff ist bei der Herstellung im Netz über ein aufwendiges Verfahren eingelagert worden. Diese Art der Einlagerung ist sehr umweltstabil. Dadurch wird er über einen langen Zeitraum in geringer, gleichmäßiger Rate abgegeben, die Dauer der Wirksamkeit ist entsprechend lang. Eine Auswaschung durch Regen findet praktisch nicht statt. Da keine Spritzung vor Ort erfolgt, gibt es auch keine Abdrift. Alles zusammen führt zu der geringen Gewässerabstandsauflage von nur 10 m.

Durch eine (nicht zulässige!) Nachbehandlung benutzter Netze würden diese Vorteile entfallen. Aufgrund nicht bekannter Haltbarkeit des Spritzbelages am Netzkunststoff kann eine Wirksamkeit über den erforderlichen Zeitraum nicht garantiert werden. Bei der Spritzung wäre Abdrift nicht grundsätzlich vermeidbar, vermutlich wäre auch die Auswaschung wegen unzureichender Haftung an der Netzoberfläche unakzeptabel. **Daher: Keine Nachbehandlung von Fangnetzen!**

Soweit uns bekannt, kann der Handel bis auf weiteres ausreichend neue Netze liefern!

Schadens Erfassung über die NW-FVA Waldschutz-App

Für Nutzer des Waldschutz-Meldeportals der NW-FVA gibt es aktuell zu dieser Käfersaison neben der bereits seit zwei Jahren vorhandenen, Android-basierten **App „Schadmeldungen mobile“** jetzt auch eine gleichartige App für iOS-basierte Smartphones und Tablets. Mit beiden Apps können neben Borkenkäfern auch alle anderen, aus der Browser-Anwendung bekannten Schadenstypen bzw. Schaderreger aufgenommen, verortet und gemeldet werden. Viele Praktiker berichten, dass die Aufnahme direkt im Gelände zeitsparender und einfacher zu gestalten ist, als die nachträgliche Datenerfassung im Büro. Die Übertragung der Daten aus der App in das Waldschutz-Meldeportal kann bei bestehender Verbindung gleich im Wald oder später angeschoben werden. Weitere Informationen sowie Ansprechpartner zum Waldschutz-Meldeportal finden Sie unter:

<https://www.nw-fva.de/index.php?id=326>

